Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 6

Artikel: Thun - Kleinod am See
Autor: Zahner, Karin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725032

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

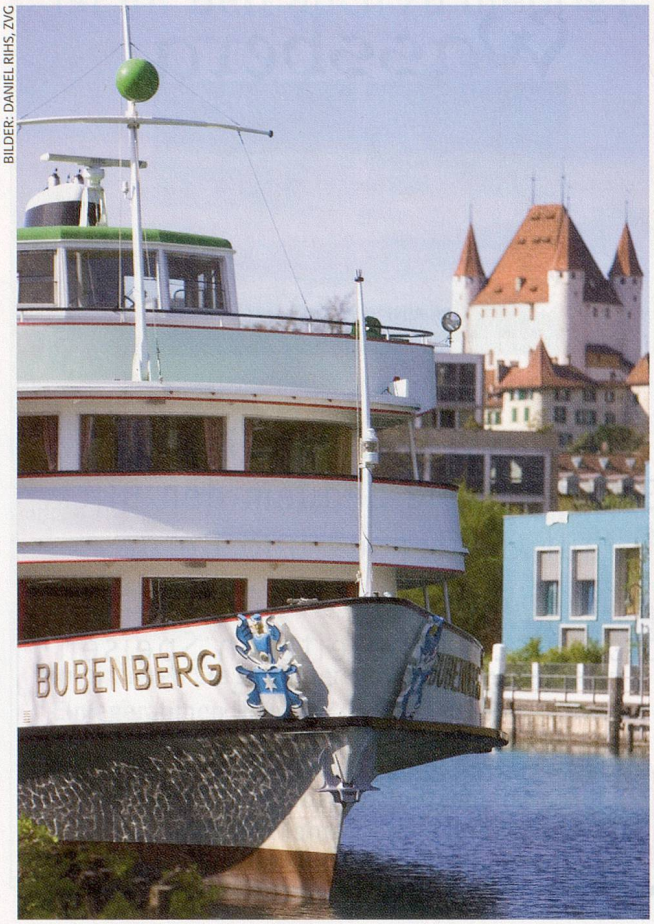
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

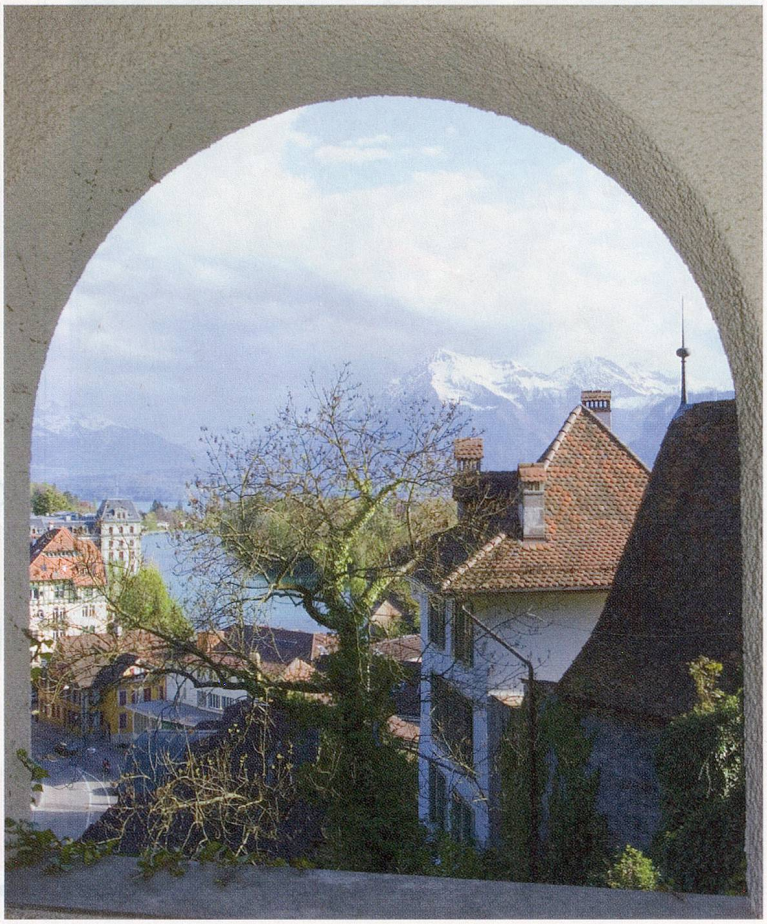
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDER: DANIEL RIHS, ZVG





Beide Seiten der Medaille: Der Blick vom Wasser hinauf zum Schloss und vom Schlossberg hinunter aufs Wasser.

Thun – Kleinod am See

Pärke, Schlösser, Berge und der See sind die Markenzeichen von Thun. Die elftgrösste Stadt der Schweiz bezirzt Besucherinnen und Besucher mit ihrer hübschen Altstadt und vielseitigen Ausflugsmöglichkeiten. Und bietet ihnen einige der spektakulärsten Aussichten der Schweiz.

VON KARIN ZAHNER

Wer aus dem Zug steigt, hat sie gleich vor Augen: Eiger, Mönch und Jungfrau. Denn der Bahnhofplatz ist der einzige Ort in der Thuner Innenstadt, wo man einen Blick auf die drei weltberühmten Berggipfel werfen kann. Ansonsten bilden das Stockhornmassiv und der Niesen die steinerne Kulisse der Stadt.

Wer möchte, kann am Bahnhofplatz gleich aufs Schiff umsteigen und in etwa zwei Stunden zu den Beatushöhlen oder nach Interlaken fahren. Der Schiffsverkehr auf dem Thunersee hatte bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine zentrale Rolle für den Personen- und Warentransport Richtung Oberland. Denn Thun war lange Zeit Endstation der Bahn, und eine Weiterfahrt war nur zu Wasser möglich. Mit der Erweiterung des Schienennetzes verlor die Schifffahrt ihre Transportfunktion und hat heute hauptsächlich touristische Bedeutung. Mit der Eröffnung des Lötschbergtunnels im Jahr 1913 wurde Thun dafür der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt im Berner Oberland.

Zu den touristischen Attraktionen in der Umgebung von Thun gehört das Schloss Schadau – es ist sowohl auf dem Wasser wie auch zu Fuss oder mit dem Bus zu erreichen. Es steht in einem wunderschönen englischen Park am Südufer des Aareausflusses. Das 1852 durch den Bankier Denis de Rougemont erstellte Schloss beherbergt das Restaurant Arts und das Schweizerische Gastronomie-Museum. Der stolze Bau zeigt romantische und neugotische Stilelemente und gehört seit 1925 der Stadt Thun. Das Restaurant erfüllt die Ansprüche gehobener Gastronomie, ist aber auch ein idealer Ort für eine kühle Erfrischung. In Schadau sind auch die Kirche Scherzli-

gen und das Wocher-Panorama einen Besuch wert. Das spektakuläre Rundgemälde von Marquard Wocher von 1814 ist das älteste erhaltene Rundgemälde der Welt und zeigt die Stadt Thun um 1810.

Wer anstelle eines kleinen Ausflugs lieber gleich die Altstadt erkundet, muss auf Wasser nicht verzichten. Denn der historische Stadtkern liegt direkt an der Aare. Er besteht aus dem Schlossberg, auf dem das Schloss und die Stadtkirche angesiedelt sind, sowie dem Bälliz, einer Insel in der Aare beim Abfluss aus dem Thunersee. Seit 1988 ist das Bälliz eine Fussgängerzone mit vielen internationalen Kleidergeschäften und Kaffeehäusern. Hier flanieren Junge, Alte, Eltern mit Kinderwagen und Verliebte.

Der Name Thun wird vom keltischen Wort «dunum» abgeleitet, was so viel wie eingezäunter, durch Palisaden befestigter Ort bedeutet. Bereits seit der Jungsteinzeit (ungefähr 3000 – 2000 vor Christus) war das Gebiet besiedelt – davon zeugen Steinwerkzeuge und Waffen, die in der Marktgasse gefunden wurden und die heute im Historischen Museum zu besichtigen sind.

Im 7. Jahrhundert wurde «das Tor zum Oberland» in der Chronik des fränkischen Mönchs Fredgar erwähnt. Und gegen Mitte des 12. Jahrhunderts gehörte Thun dem zähringischen Rektorat Burgund an.

Zu jener Zeit standen auf dem Schlossberg eine Kirche sowie die Burg der Herren von Thun, die von dort aus den Brückenkopf auf dem linken Ufer der Aare überwachten. Denn da lagen strategisch wichtige Punkte: der Umschlagplatz und der Zoll für die Flussschifffahrt.

Das Schloss bietet auch heute eine aussergewöhnlich hübsche Rundumsicht auf die Stadt, den See und die Berge. Der romanische, rechteckige Burgfried mit seinen vier Türmen im normannischen Stil zieht die Blicke schon von Weitem auf sich. Das etwa 800-jährige Schloss ist seit Herbst 2006 im Besitz der Stadt Thun und beherbergt das Historische Museum der Stadt.

Im Mittelpunkt jeder Besichtigung steht der Rittersaal mit dem alten Kamin und kostbaren Altarteppichen. In den anderen Räumen können Möbel, Waffen, Bauerngeräte, Spielsachen und eine sehr gut erhaltene Alt-Heimberg-Keramiksammlung bewundert werden.

Ideal zum Kennenlernen: Ein Blick ins gediegene Single-Hotel Eden in Spiez.

In unmittelbarer Nähe des Schlosses liegt die reformierte Stadtkirche mit dem gotischen Turm und dem barocken Kirchenschiff. Auch hier raubt die Aussicht den Gästen schier den Atem.

Viel zu sehen gibts auch in der Oberen Hauptgasse, die von den Zähringern erbaut wurde und mit Hausfassaden aus dem 19. Jahrhundert sowie den für die damalige Zeit typischen Hochtrottoirs aufwartet. Sie liegt unterhalb des Schlossbergs und führt den Besucher zum Rathausplatz mit dem Rathaus aus dem 16. Jahrhundert. Hier stehen auch das Platzschulhaus, ein ehemaliges Spital in klassizistischem Stil, und das Zunfthaus zu Metzgern sowie das Hotel Krone, das ehemalige Zunfthaus zur Pfistern, das früher der Treffpunkt der Bäcker und Müller war.

Etwas weiter südlich lädt der Mühleplatz zur Rast, von wo aus die Ausflügler das türkisfarbene Kunstwerk «Aufhalten in Berlinen» von Schang Hutter bewundern können. Hier treffen sich auch die Einheimischen gerne zu einem Espresso oder einem kühlen Drink. Aber nicht nur am Mühleplatz laden Cafés oder Restaurants zum Verweilen ein – fast überall im alten Teil der Stadt kann man sich in lauschigen Gärten oder an der Aare stärken. Und die mediterran anmutende Stimmung lässt schnell das Gefühl von Ferien aufkommen.

Wer sich für Kunst interessiert, sollte den Thunerhof besichtigen. Aus dem ehemaligen Grandhotel der Belle Epoque wurde ein architektonisch überzeugendes Kunstmuseum, welches wechselnde Sonderausstellungen zur Gegenwartskunst beherbergt.

Ebenfalls lohnenswert ist ein Besuch der Thuner Seespiele. Diese finden auf einer Bühne statt, die jedes Jahr neu im See aufgestellt wird. Im Juli 2007 steht das Musical «Les Misérables» auf dem Spielplan. Das Stück spielt in Frankreich im Jahre 1815 und handelt vom Kampf um Prinzipien und Gerechtigkeit.

Nach einem anstrengenden Tag mit vielen Eindrücken schläft man am besten in einem der vielen Hotels in der Stadt.

Wer allerdings schon den ganzen Tag alleine unterwegs war und sich über Gesellschaft freuen würde, sollte in das etwa zehn Minuten entfernte schmucke Spiez fahren. Dort wurde vor einem halben Jahr das Single-Hotel Eden eröffnet. In diesem Viersternehotel werden Alleinreisende verwöhnt. Sie sitzen an Tischen mit Blick auf den See, werden zuvorkommend bedient und nächtigen in Betten, die je nach Bedürfnis verstellbar sind. Wer möchte, kann an der Table d'Hôte dinieren und so neue Leute kennenlernen.

Von hier aus kann man dann bestens ausgeruht am nächsten Tag zum Beispiel auf den Niesen oder auf das Stockhorn fahren und die Welt für einmal von oben bewundern. ■

WEITERE INFORMATIONEN

Angaben zu Thun, Ausflügen und Führungen: Thun Tourismus Organisation, Welcome-Center Thun, Postfach 2582, 3601 Thun, Tel. 033 225 90 00, Fax 033 225 90 09, Mail thun@thunersee.ch, Internet www.thun.ch

Sehenswertes in Thun:
www.schlossthun.ch
www.wocher-panorama.ch

Hotel: Besonders für ältere, allein reisende Personen: Single-Hotel Eden****, Seestrasse 59, 3700 Spiez, Internet www.singlehoteleden.ch
Zimmer ab CHF 195.–, inkl. Frühstück

Zentral gelegenes Hotel: Hotel-Restaurant Rathaus, Gerberngasse 1, 3600 Thun, www.rathaus-gastro-thun.ch, Doppelzimmer CHF 192.– pro Zimmer, inklusive Frühstück.

Ausflüge:
www.stockhorn.ch
www.niesen.ch
www.beatushoehlen.ch
www.schlosshuenegg.ch
www.thunerseespiele.ch